

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel **Das Mühleareal – ein Ensemble,**
Eine Studie zur (sozial-)räumlichen Verbindung des Ensembles

Diplomandin/Diplomand **Baumann, Raffael**

Bachelor-Studiengang **Bachelor Architektur**

Semester **FS23**

Dozentin/Dozent **Wülser, Stefan**

Expertin/Experte **Koch, Philippe & Baumgartner Marianne**

Abstract Deutsch

Abstract Englisch

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Ort, Datum Horw, 16.06.2023
© hier Vorname und Name erfassen, Hochschule Luzern – Technik & Architektur



Das Mühleareal - ein Ensemble

Eine Studie zur (sozial-)räumlichen Verbindung des Ensembles

Bachelor - Thesis 2023

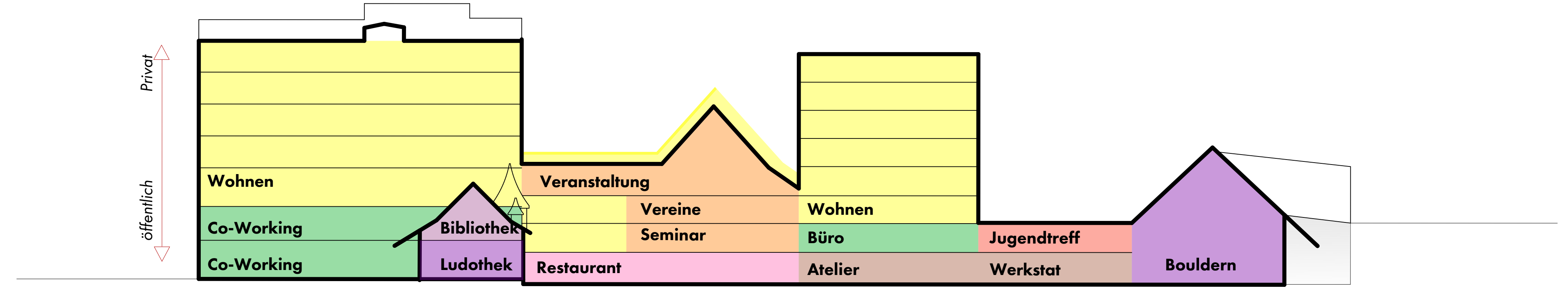
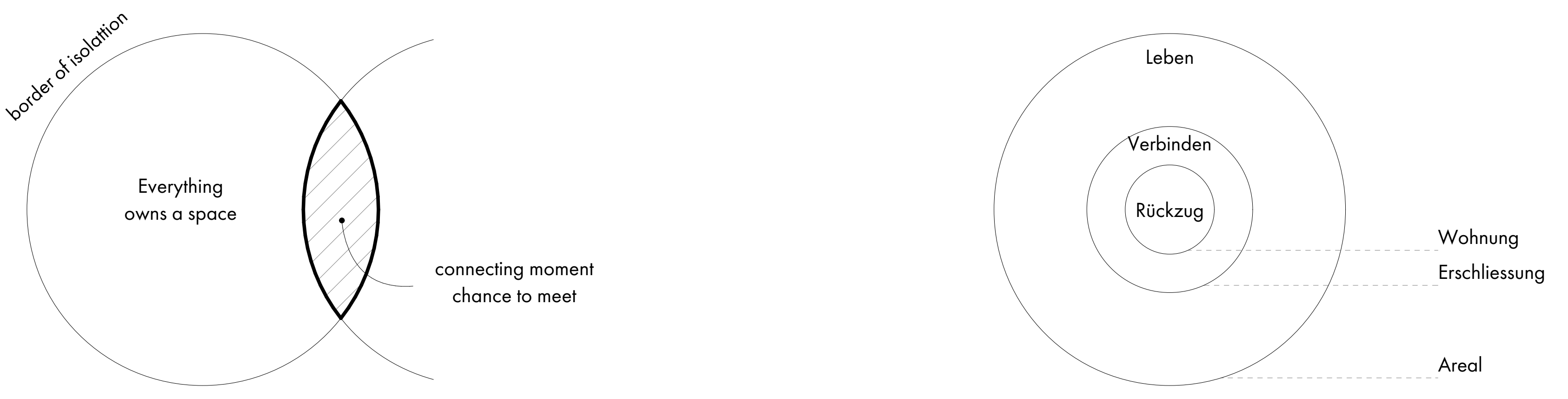
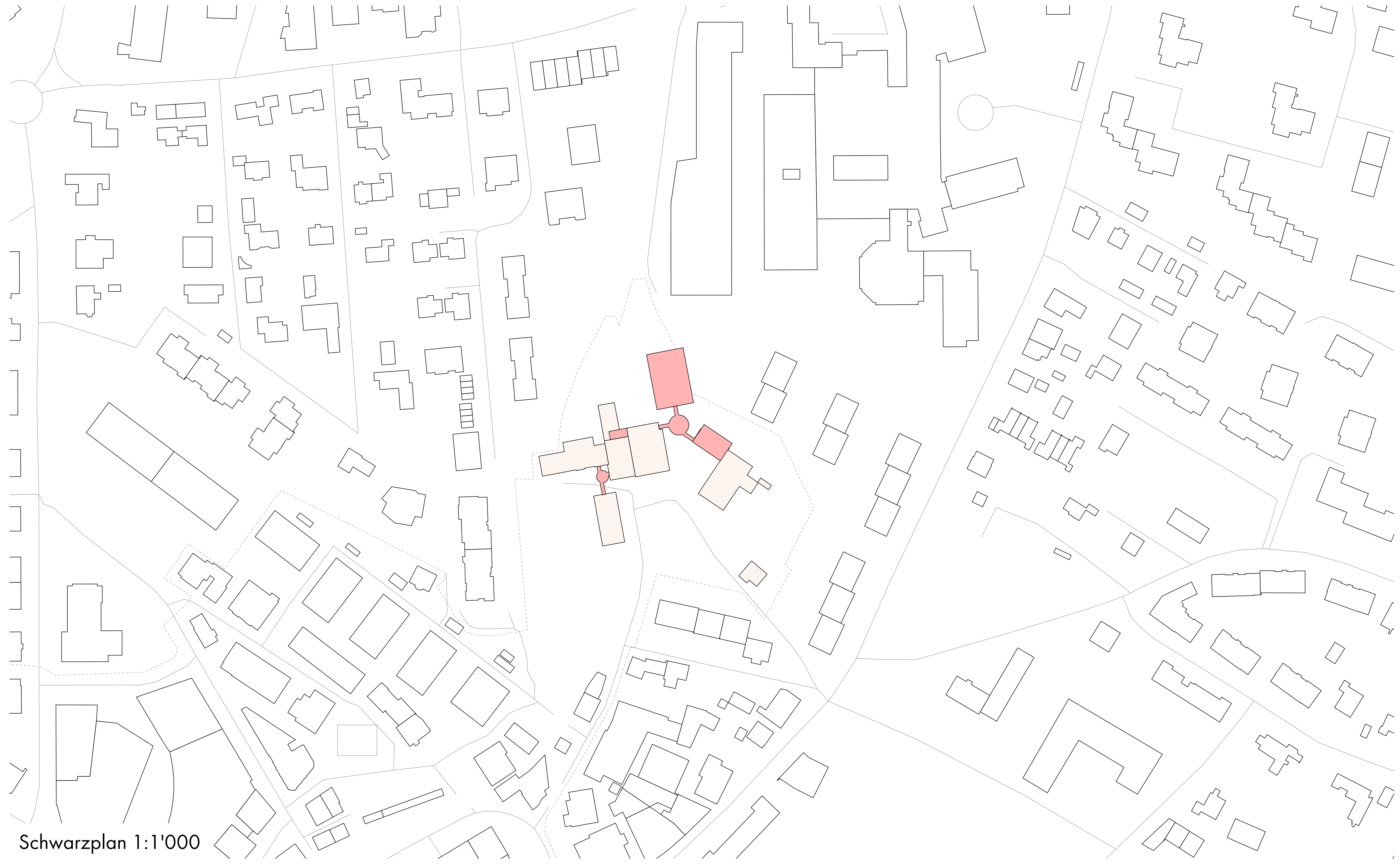
Vertiefung Programming / Social Networking

Student: Baumann Raffael

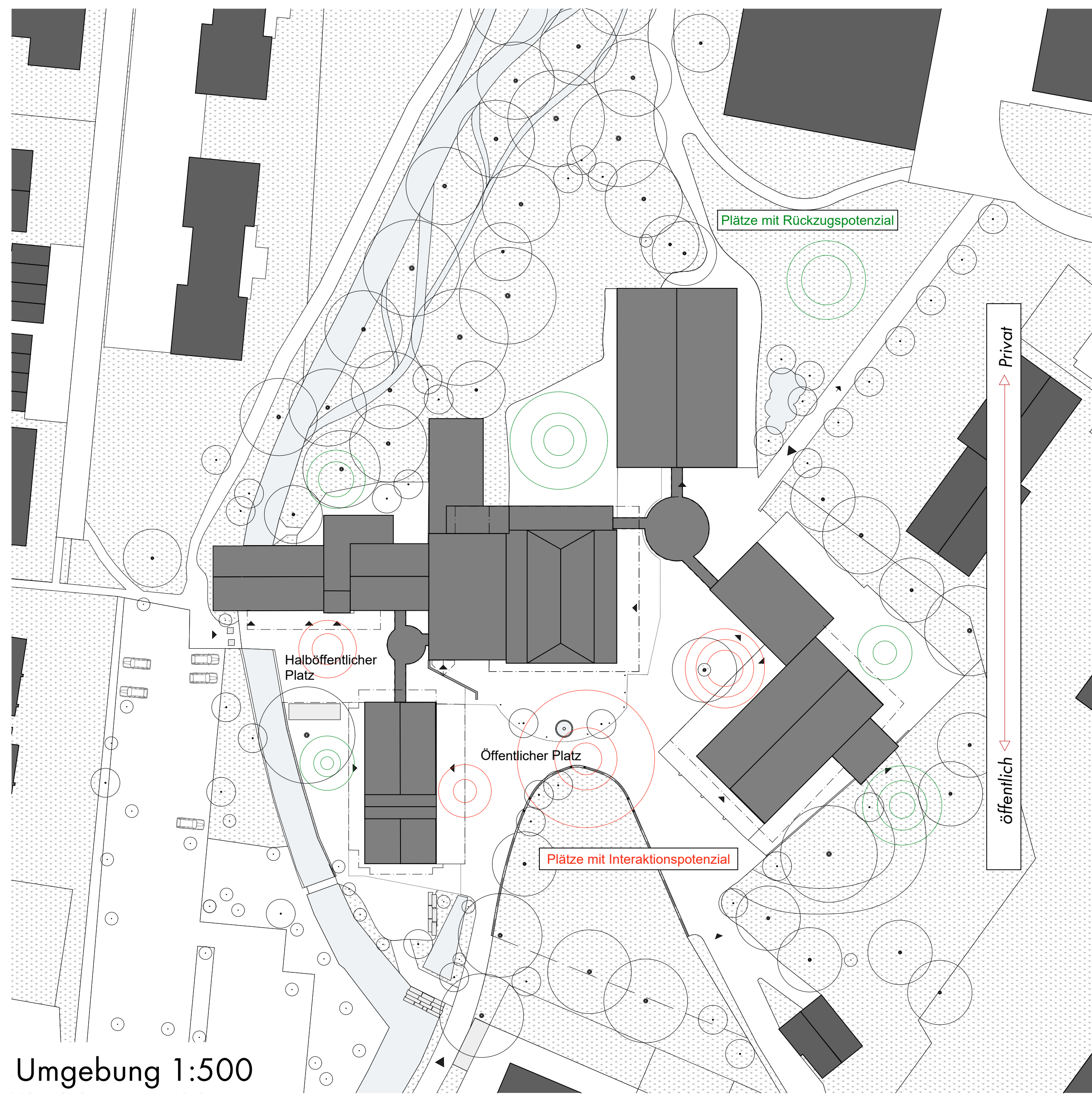
Dozenten: Wülser Stefan

Vertiefungsexperte: Koch Philippe

Fachexpertin: Baumgartner Marianne



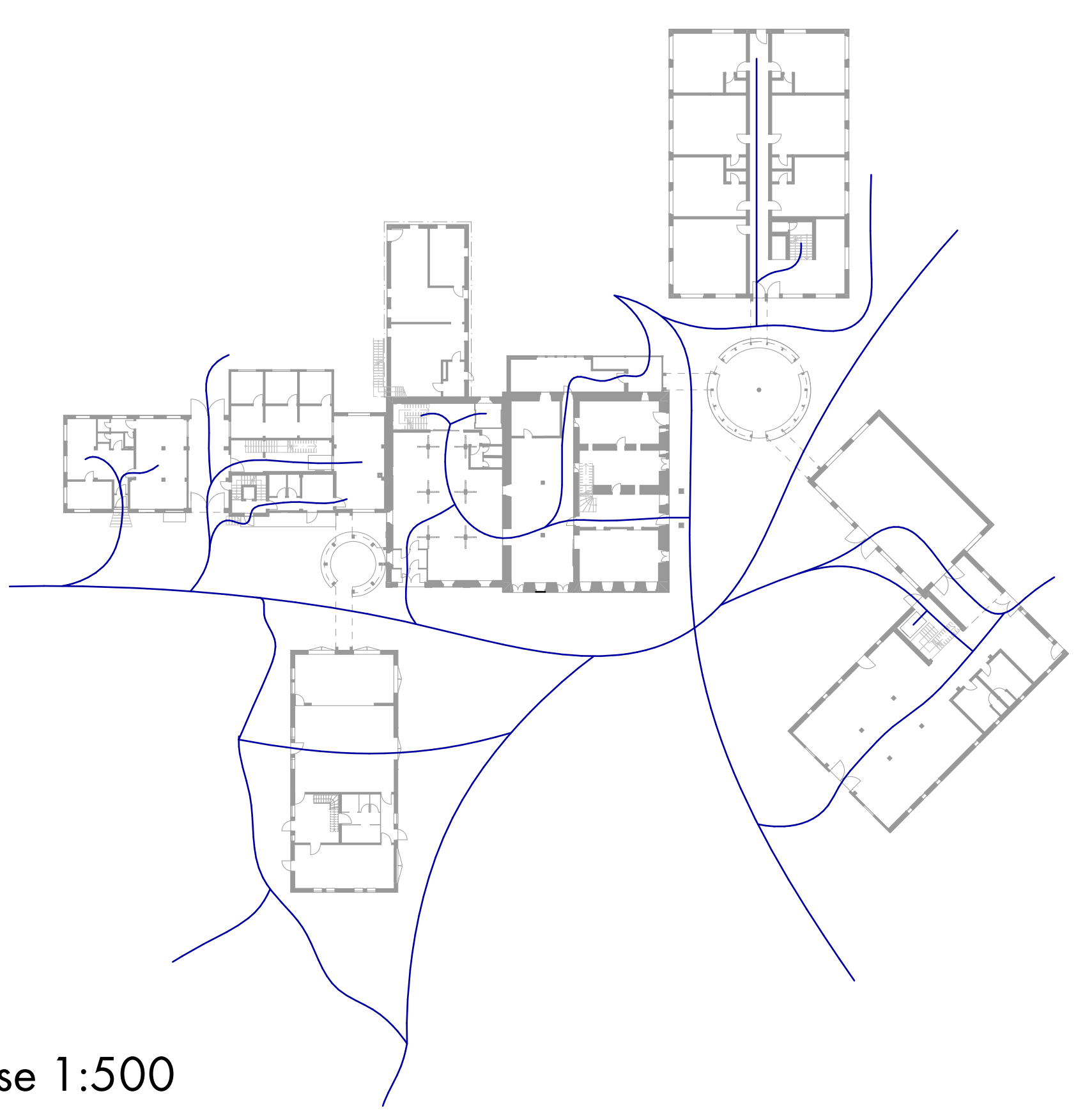
Nutzungsverteilung



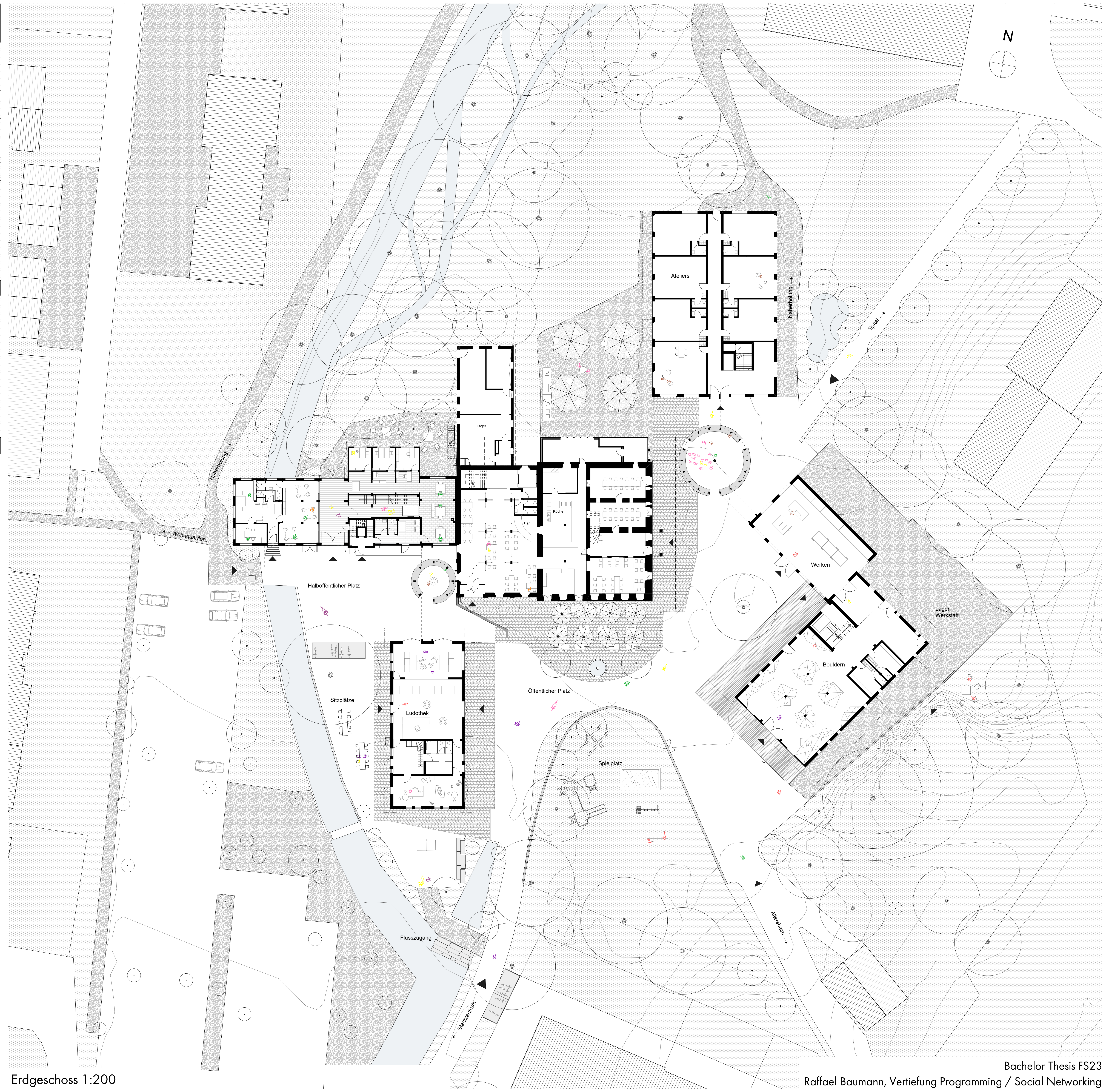
Umgebung 1:500



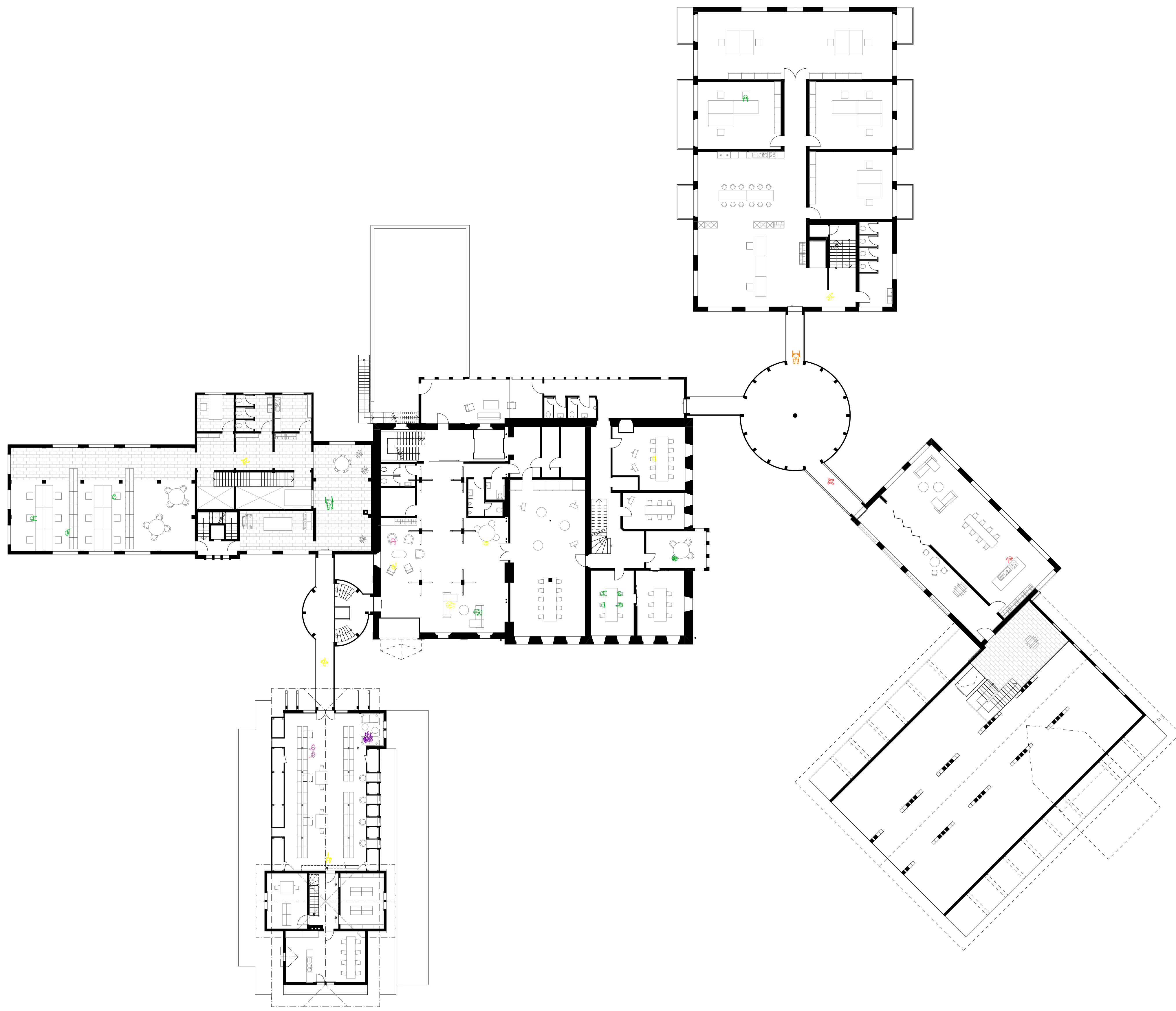
Umbau 1:500



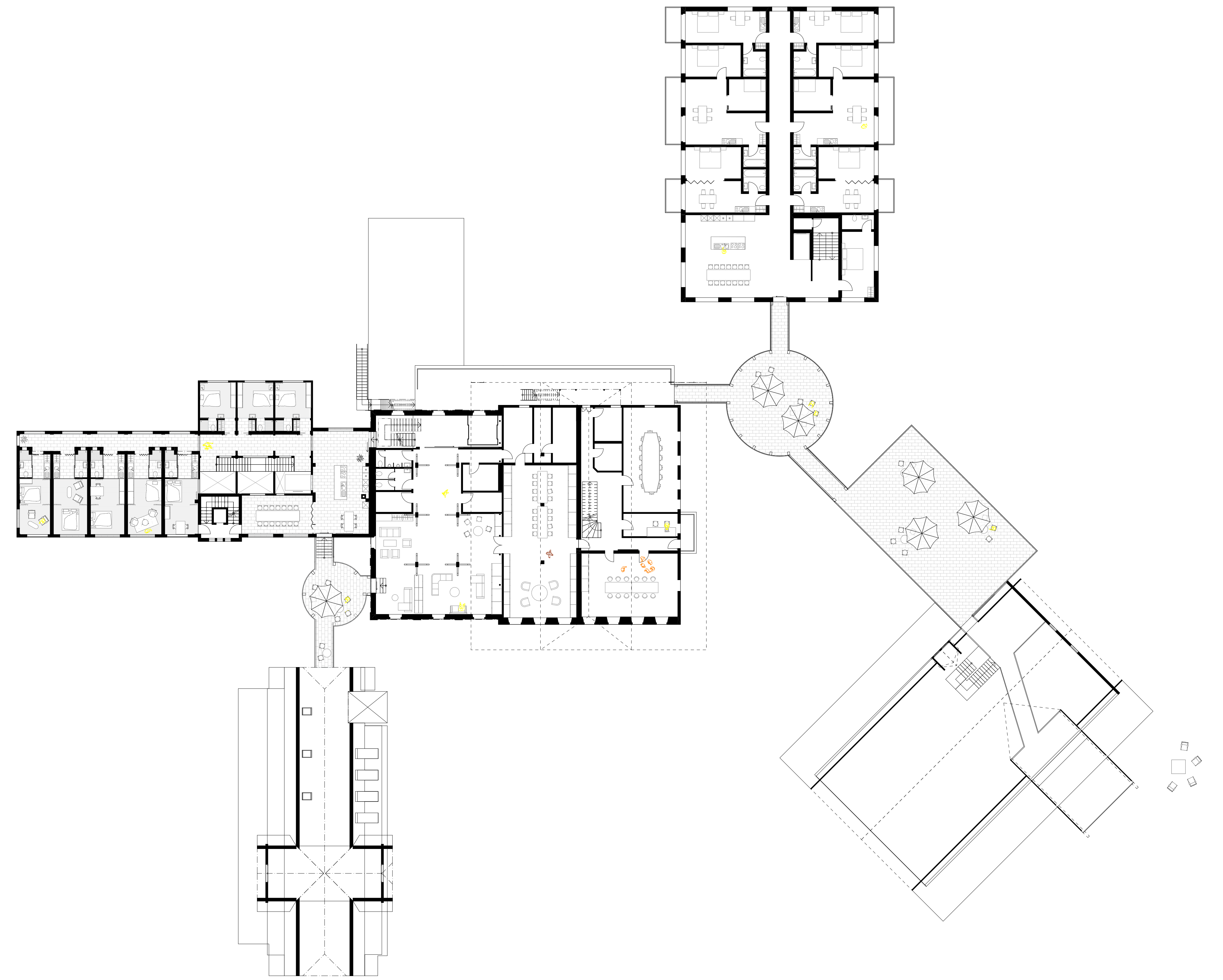
Verkehrsflüsse 1:500



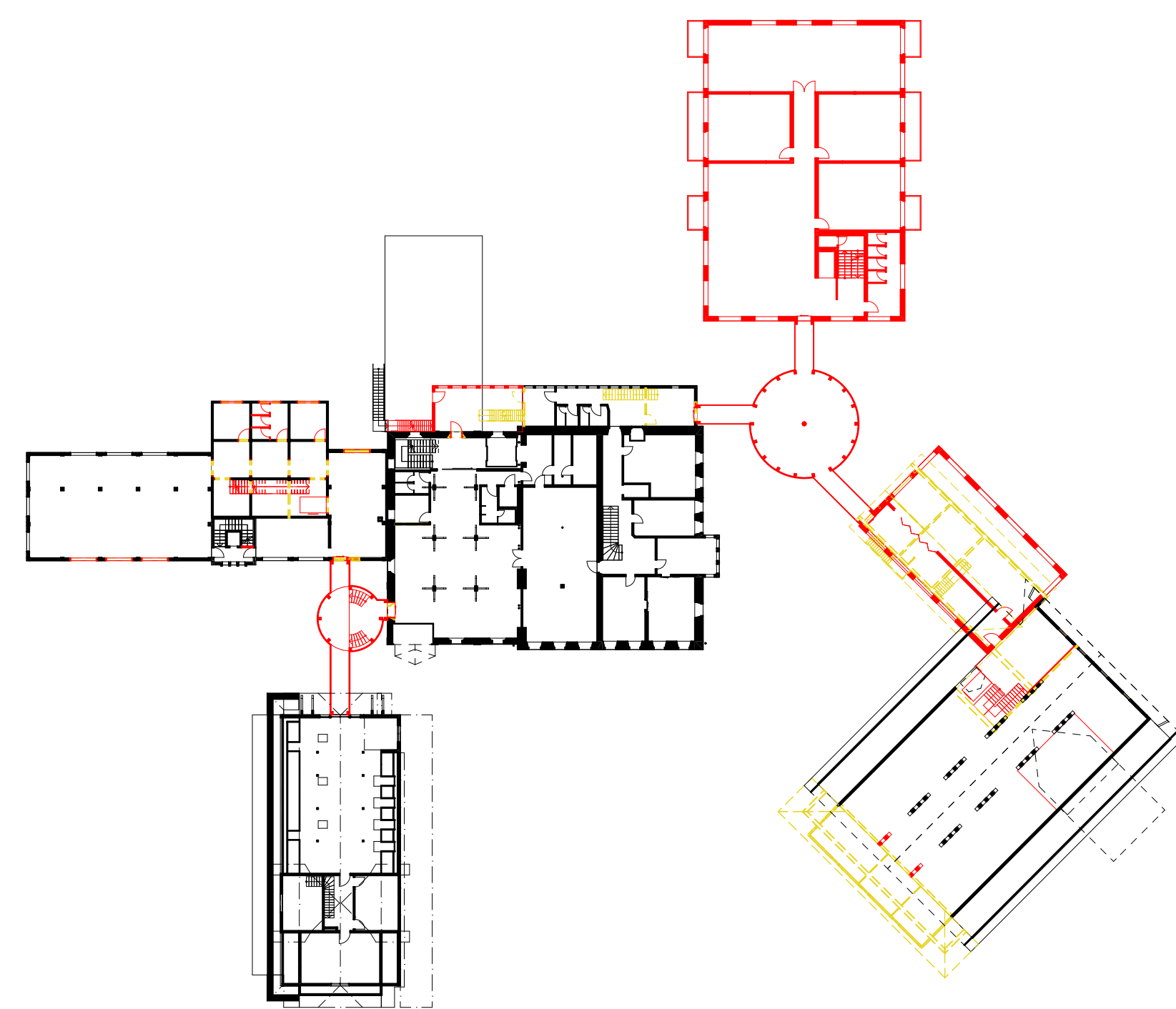
Erdgeschoss 1:200



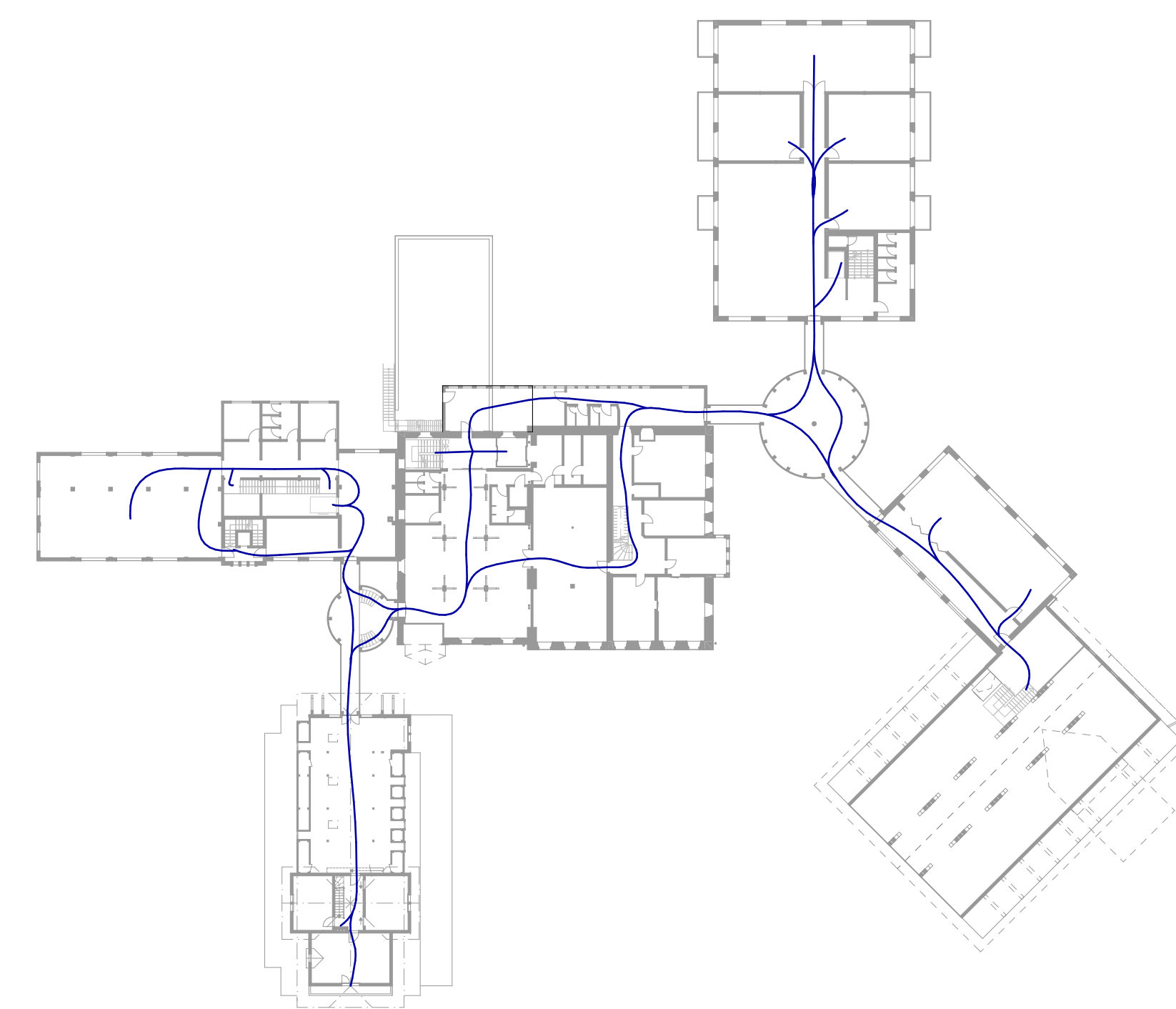
1. Obergeschoss 1:200



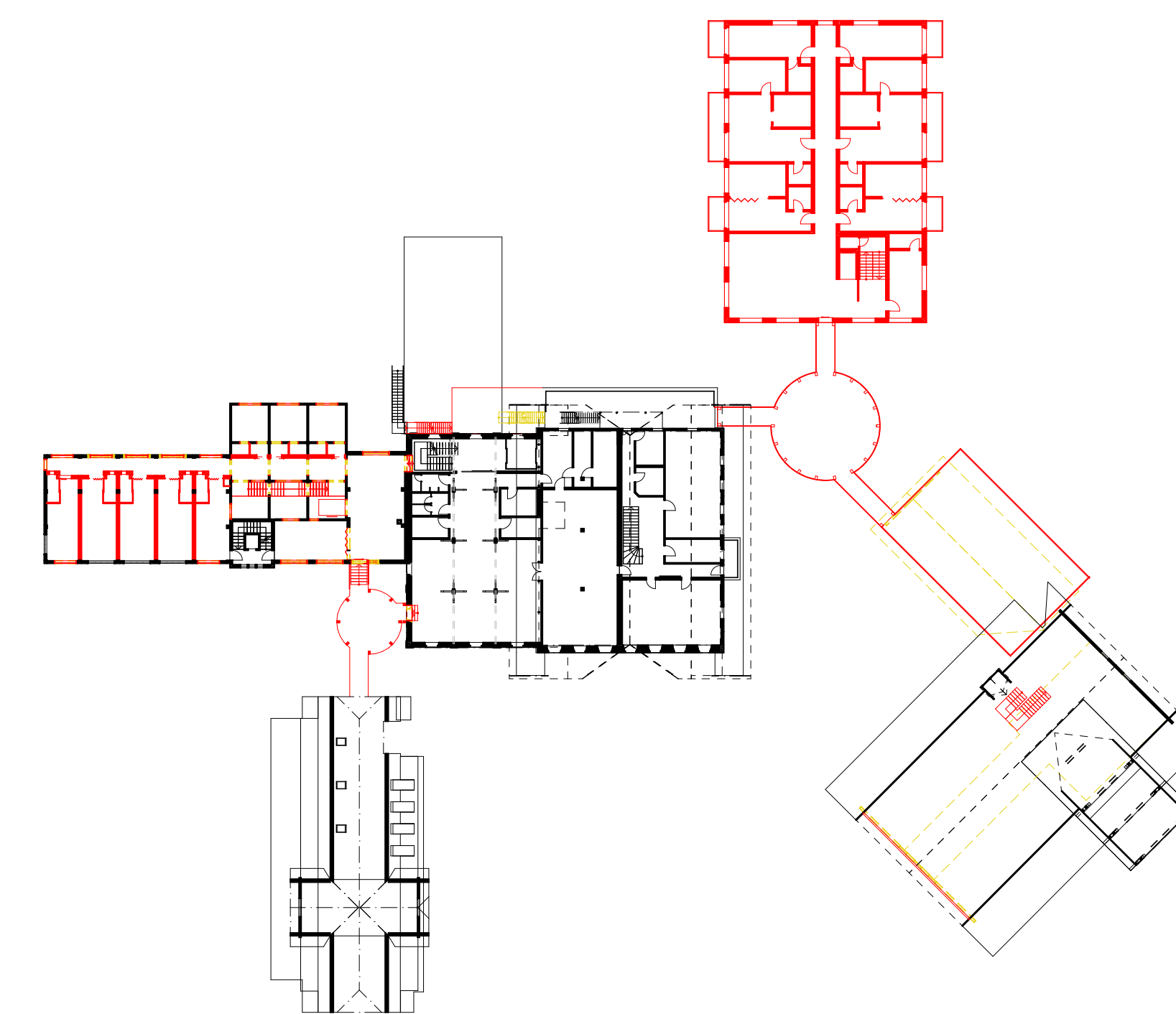
2. Obergeschoss 1:200



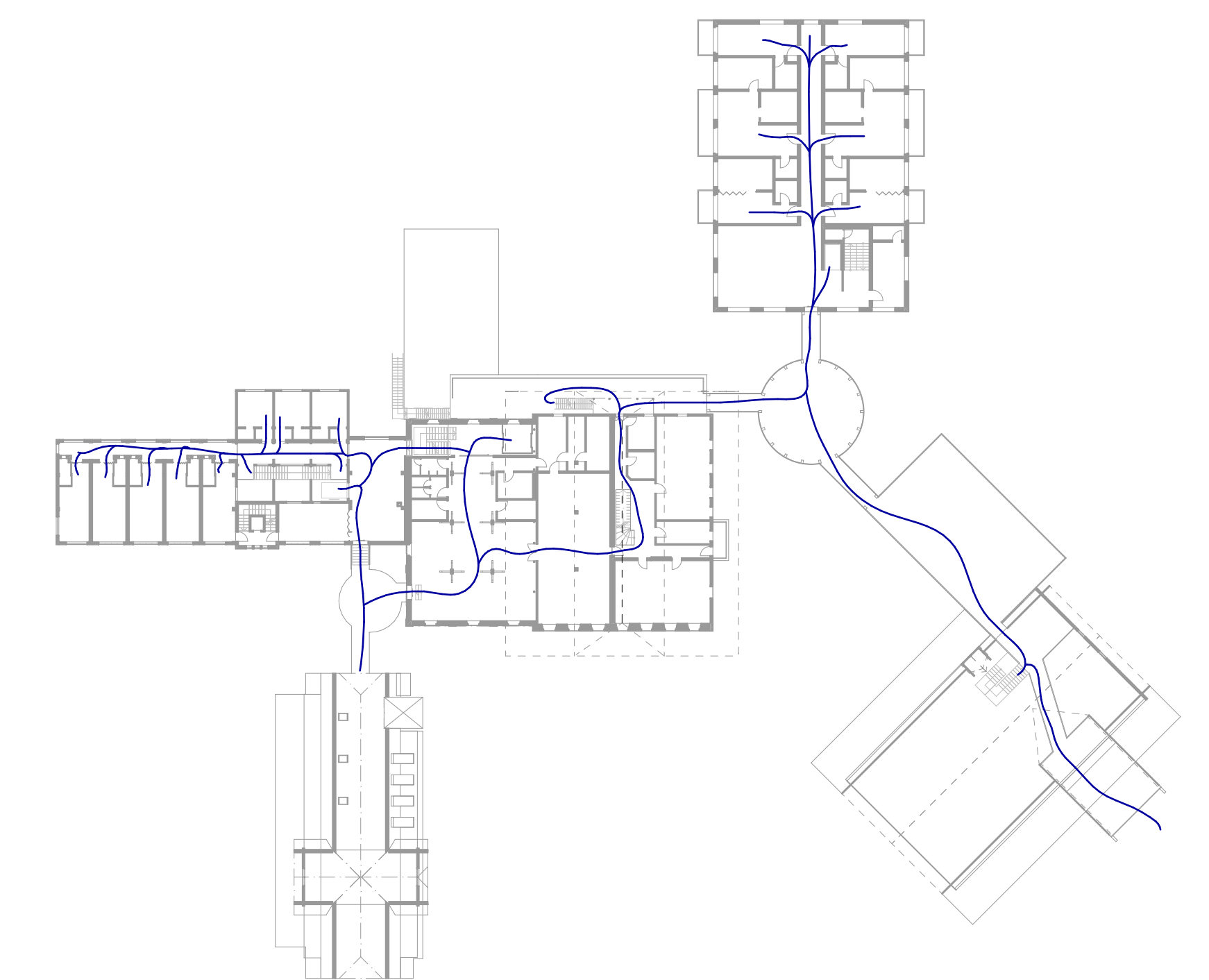
Umbau 1:500



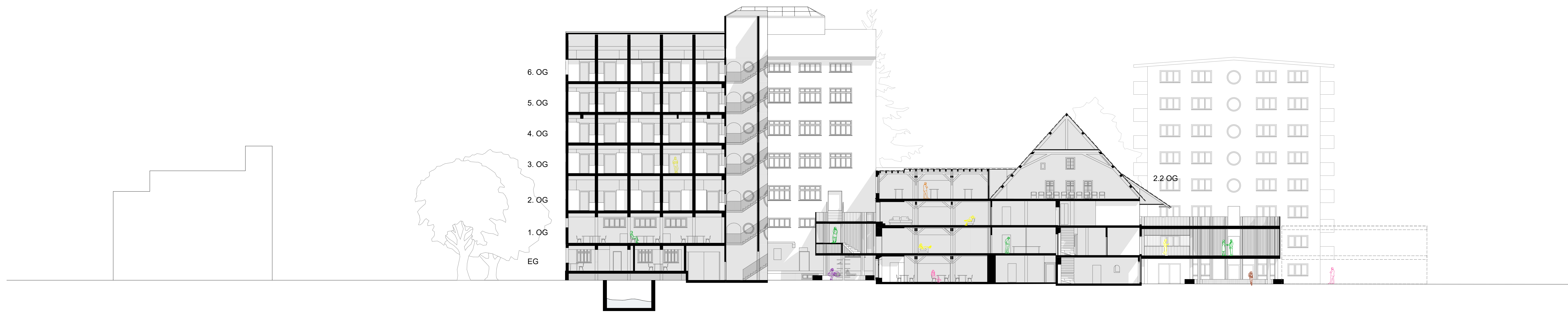
Verkehrsflüsse 1:500



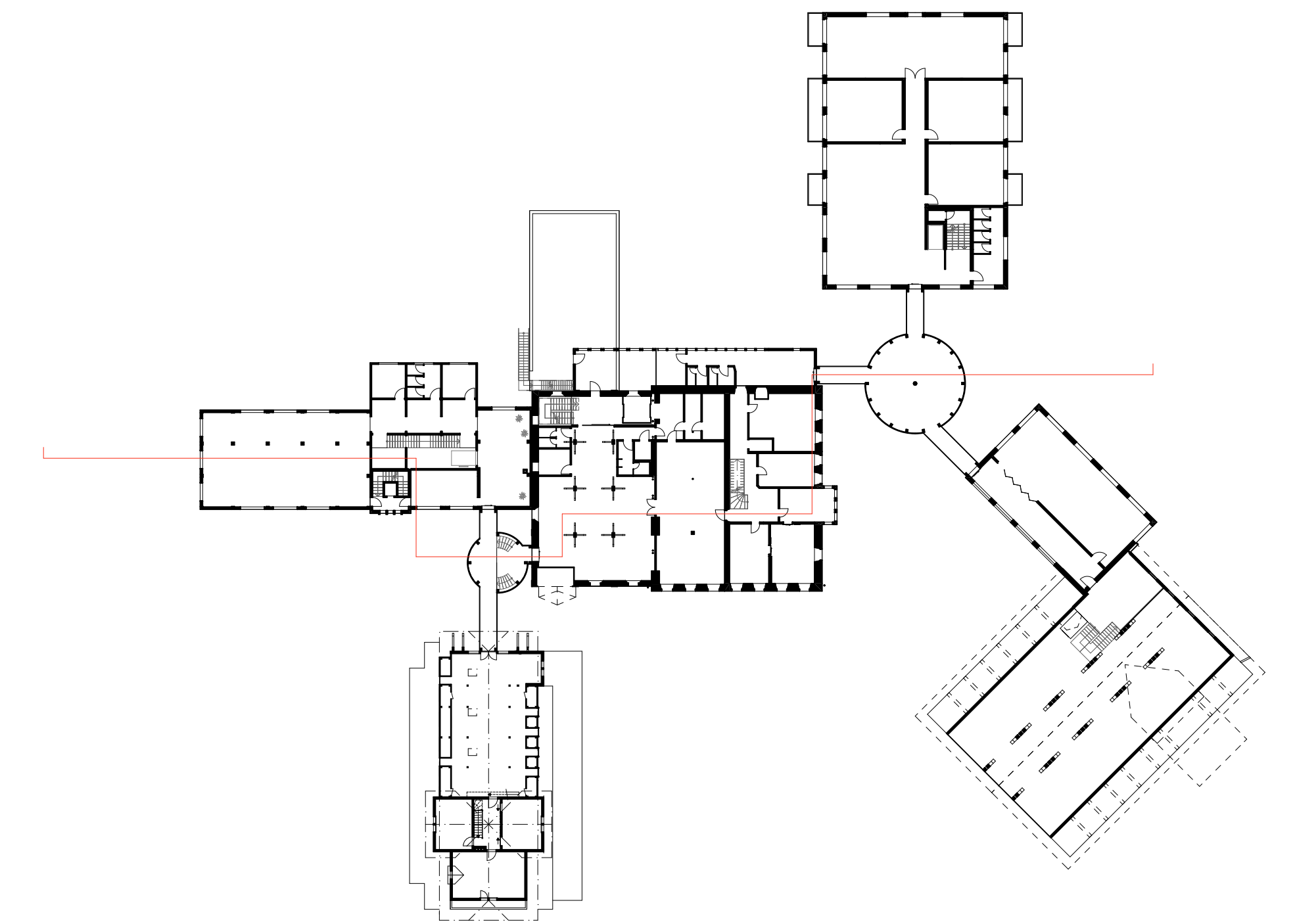
Umbau 1:500



Verkehrsflüsse 1:500



Längsschnitt 1:200

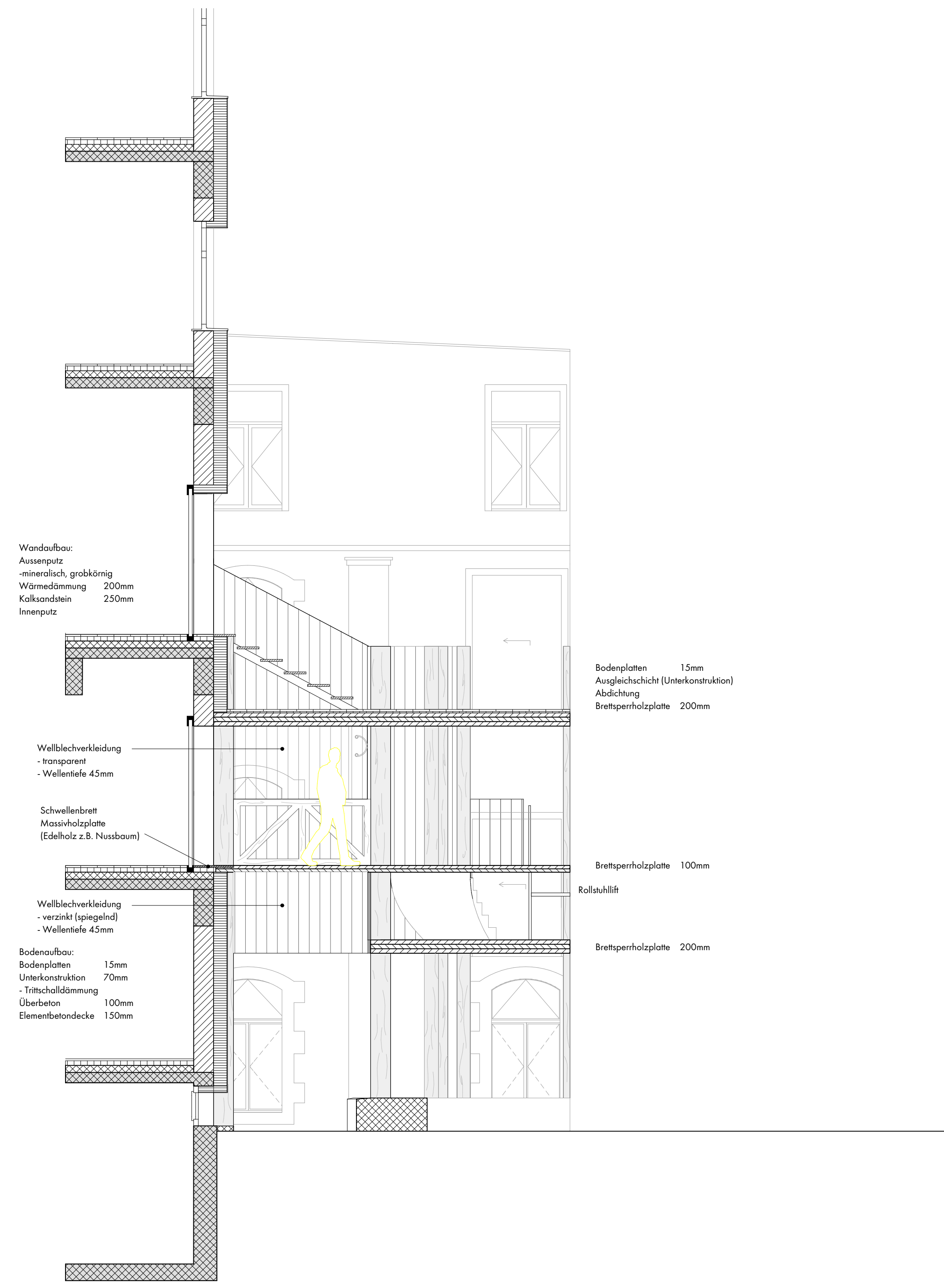


Schnitt entlang Verkehrsfluss 1:500

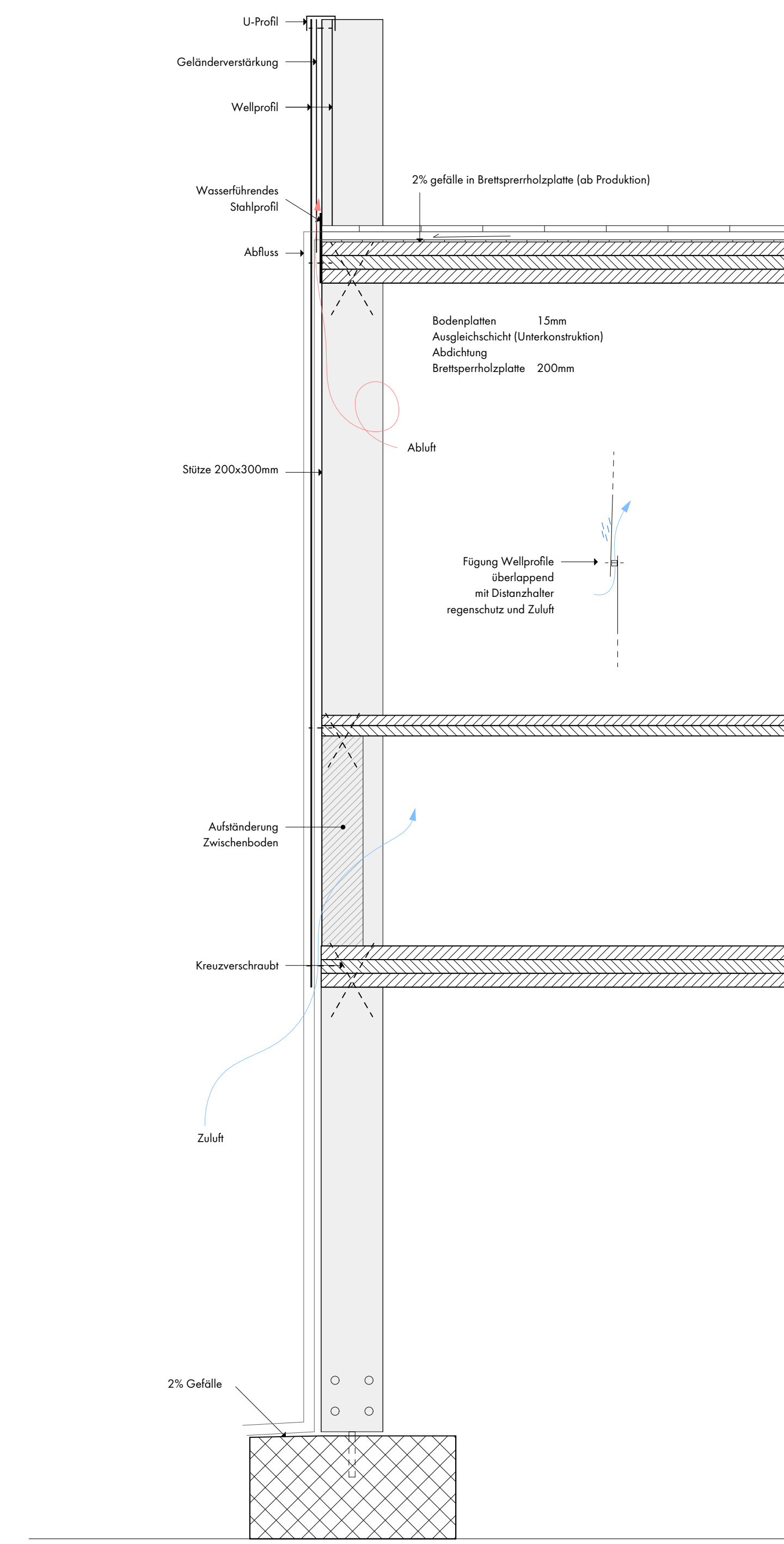


Südansicht 1:200

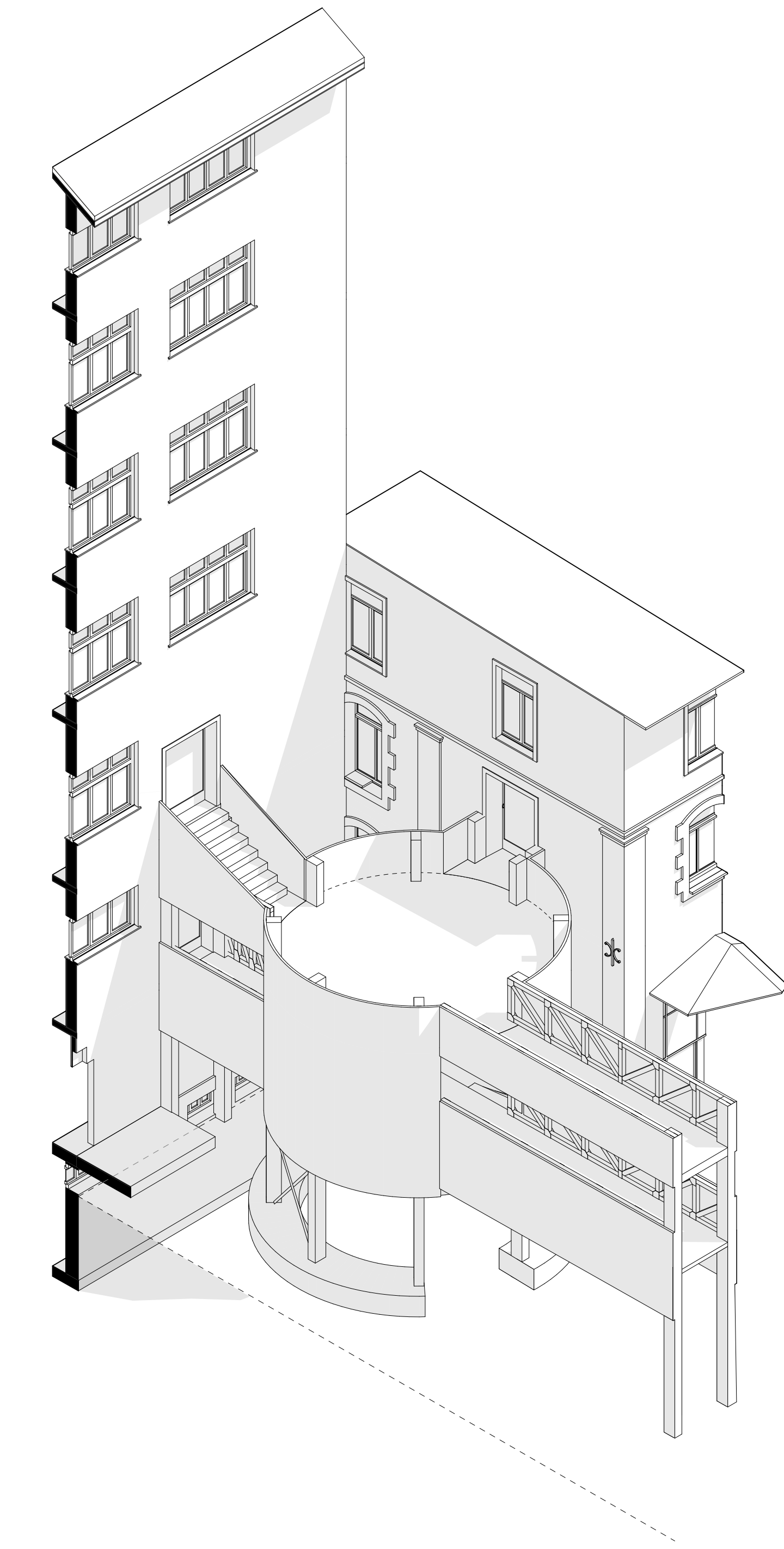
Verbindungsbau



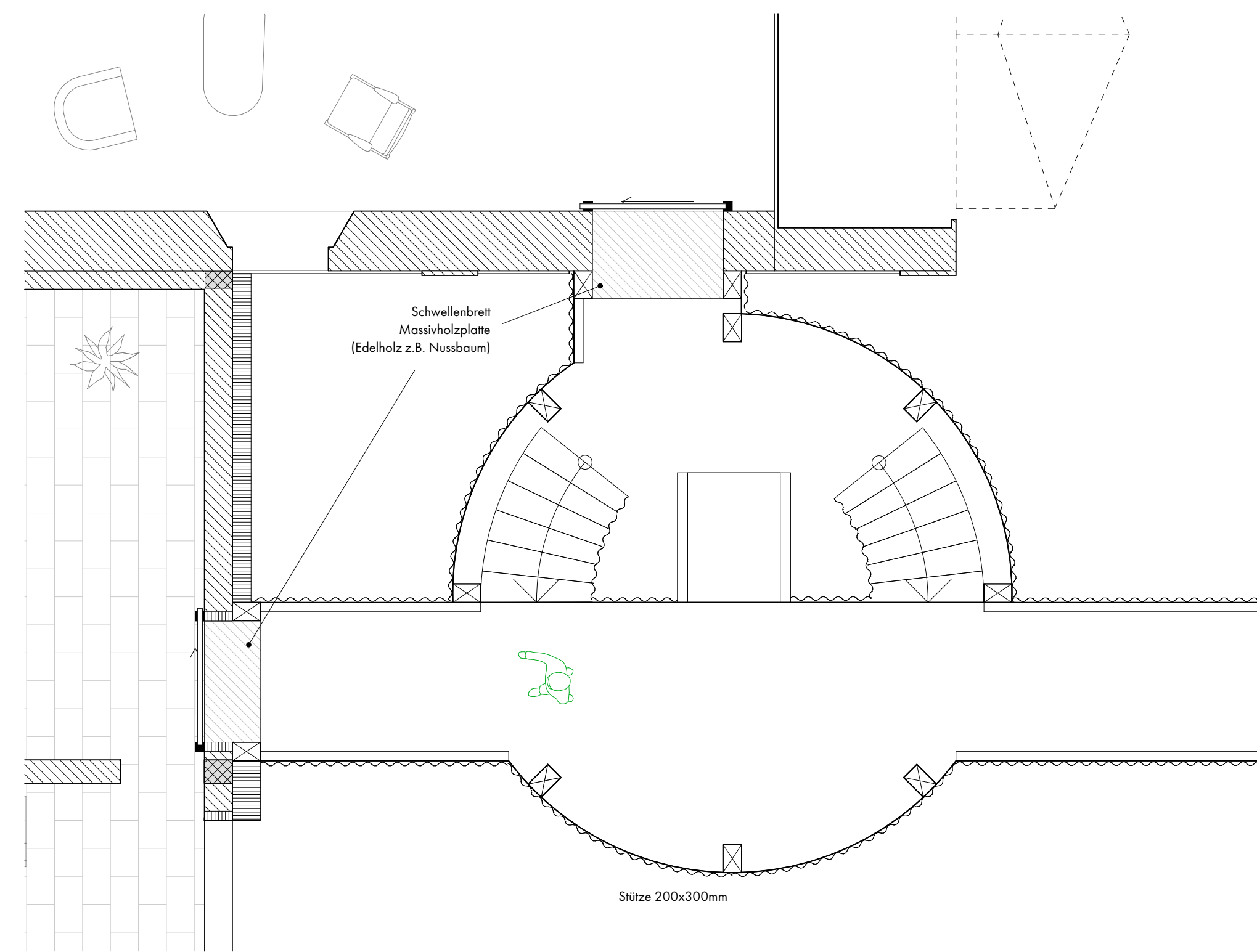
Schnitt 1:50



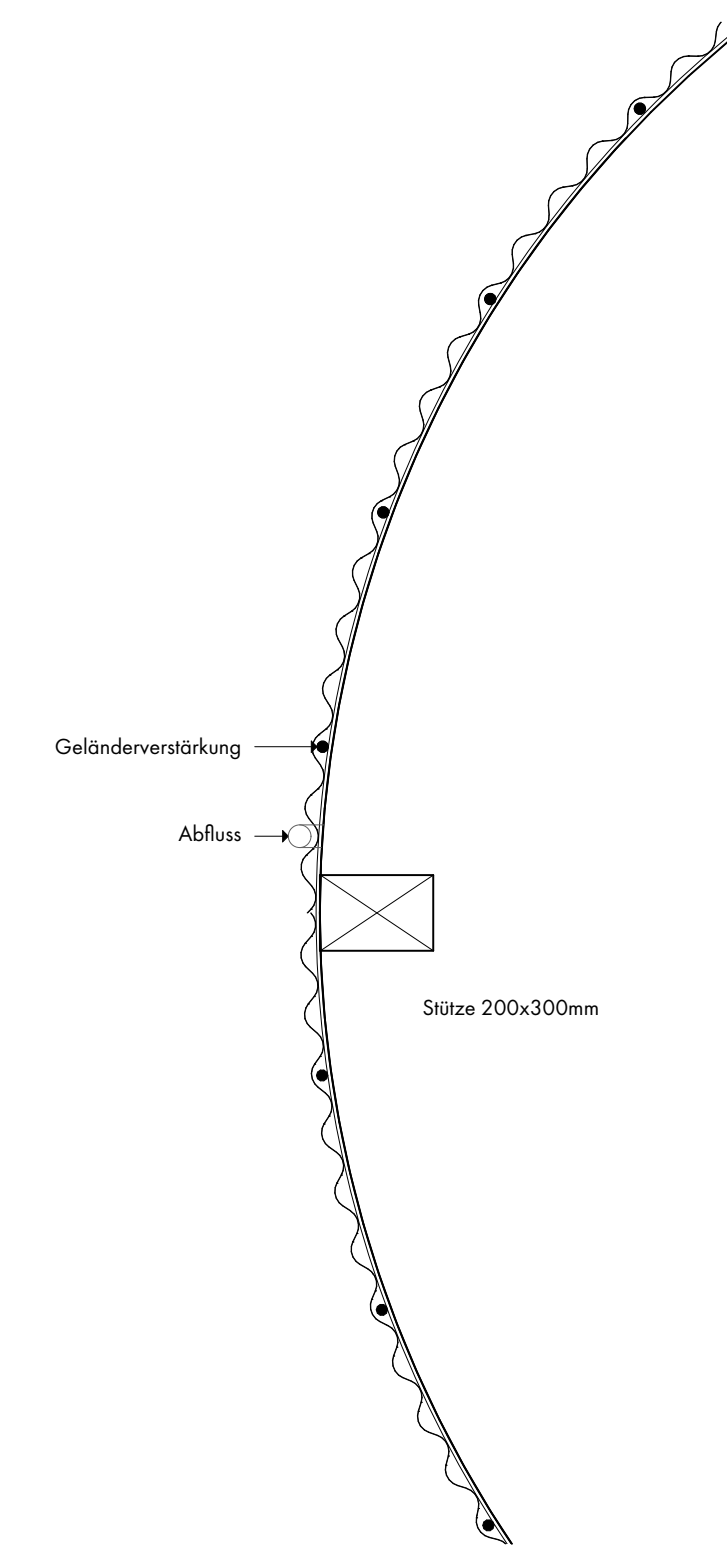
Konstruktionsschnitt 1:20



Axonometrie



Grundriss 1:50



Grundriss 1:20



Materialcollage

Fichte
Neubaum
Wellprofil spiegelnd (versikt)
Wellprofil transparent



Definition Aufgabe & Ziele:

Auf dem Mühleareal soll ein Projekt entstehen, das der ausdifferenzierten Gesellschaft und der damit einhergehenden Gefahr der Vereinsamung einen Gegenpol setzt. Durch das Verbinden des bestehenden Gebäudeensembles sollen die Nutzungen miteinander vernetzt und eine Durchmischung angestrebt werden. Vom Stadtzentrum her sollen eher öffentliche Nutzungen auf dem Areal entstehen, welche nach hinten und oben hin immer privater werden. Durch die Interne Erschliessung, fügt sich das gesamte Areal zu einem Komplex zusammen, welcher als erweiterter Lebensraum für die Bewohnenden betrachtet werden kann.

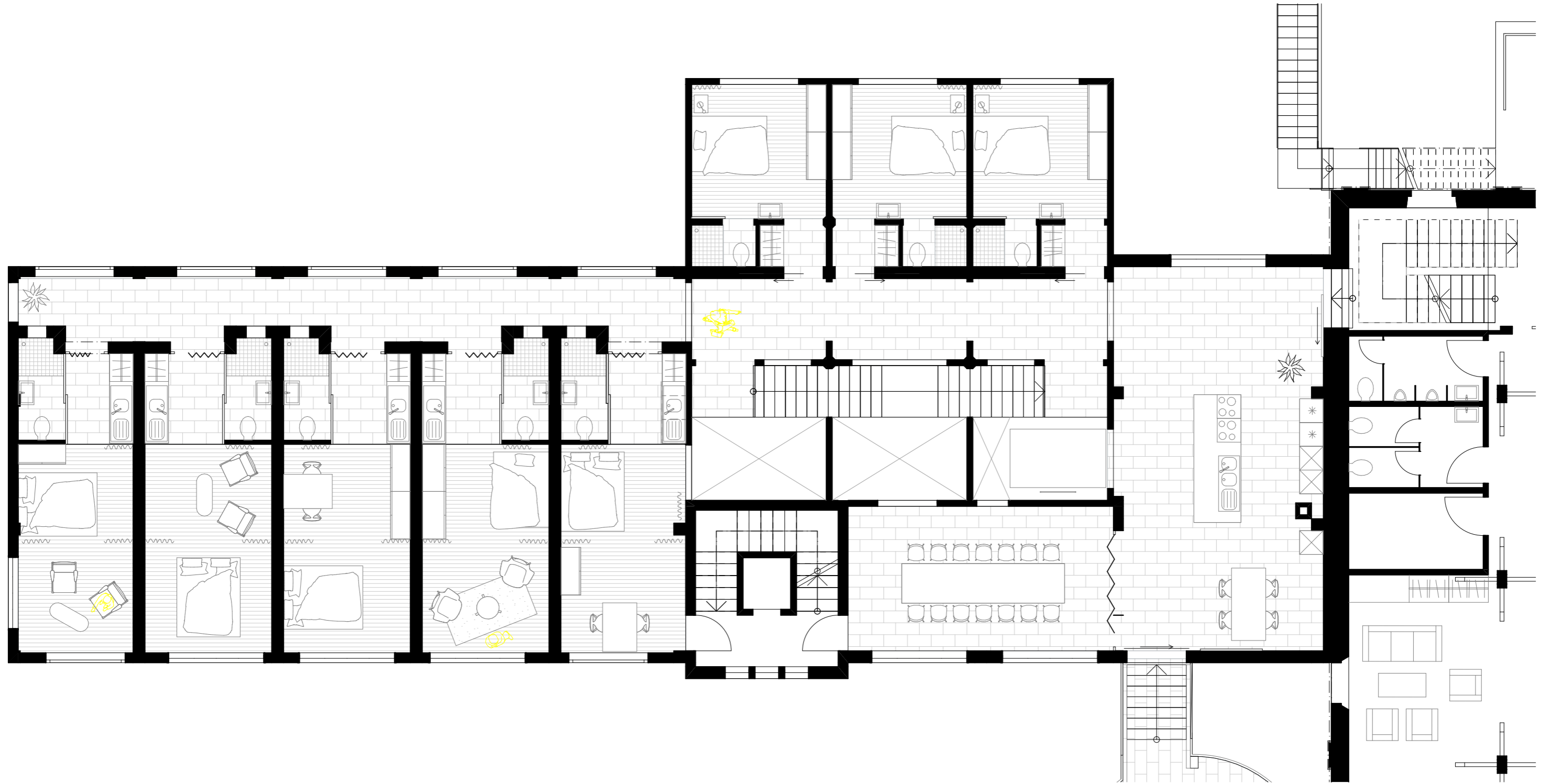
Verhältnismässig kleine Wohnungen im Silo und dem Neubau dienen zum einen als ein Rückzugsort und zum anderen belebt die hohe Anzahl Bewohnende das Areal. Der kleine Wohnraum wird durch ein breites öffentliches und halböffentliches Angebot in dem Mühlegebäude, der ehemaligen Stallung und dem Mühlehof ausgeglichen.

Der Zugang zu dem öffentlichen und halböffentlichen Angebot wird durch die beiden Verbindungsbauten gewährleistet. Die Verbindungsbauten, welche die Neudeutung des Arealen als ein Komplex und die Durchmischung der Arealnutzenden erst ermöglichen, stehen im Zentrum des Projektes. Im Zentrum stand die typologische, konstruktive, räumliche und atmosphärische Erarbeitung der Verbindungen.

Definition Programm:

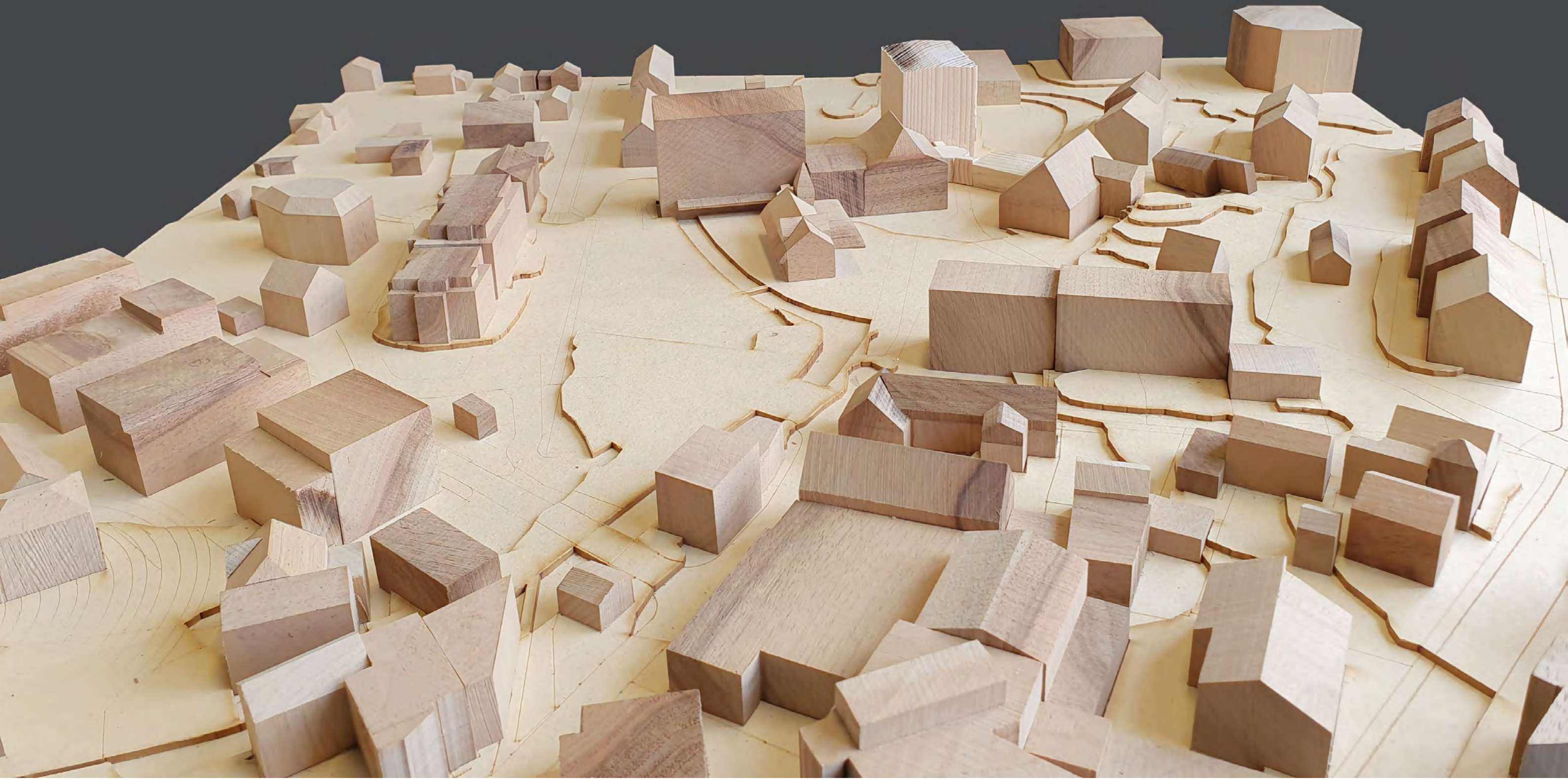
In den ersten beiden Geschossen sollen prioritär Nutzungen von öffentlichem Interesse oder mit einem hohen Grad von Belebung entstehen. In den oberen Etagen des Silos sind verhältnismässig kleine Wohnungen (mehrheitlich Studios) geplant. Die Nutzungen der alten Mühle sollen vorwiegend bestehen bleiben.

Wohnungen Silo 1:100



Presentationsmodelle











Evaluation

Pro:

- Ermöglicht im 1. OG interner Zugang zu allen Gebäuden des Ensembles
- Durchmischt Arealnutzende
- Ensemble wächst wieder näher zusammen
- Schafft im EG eine starke Raumschwelle
- Bietet im EG Potenzial für Sitzgelegenheiten, Treffpunkt, Ausstellungsraum oder austauschraum für Spielwaren
- Schafft im 2. OG eine Terrassenbereich zwischen einer „Dächerlandschaft“
- Im 1. OG wird ein Möglichkeitsraum geschaffen
- Widerspiegelt die Gebäude welche er Verbindet

Contra:

- Historische Parzellierung geht verloren
- Klarheit der Durchwegung wird abgeschwächt
- Neubau konkurrenziert (vorallem auf Nordseite des Areales) die alte Mühle
- integriert sich nicht in den Bestand
- Summe der Verkehrswege nimmt zu.

In Anbetracht des drohenden auseinanderfallen des Ensembles, des abbrechen einzelner Gebäude, gelingt es den Verbindungsbauten diese Einzelemente wieder näher zusammen zu fügen. Die einzelnen Gebäude mit ihren Nutzungen funktionieren entsprechend neu wieder symbiotisch, fehlt in Zukunft ein Element funktioniert der Organismus nicht mehr. Die neuen Verbindungsbauten wiedergeben die historische Einheit des Ökonomiekomplexes der alten Mühle.